

**Veranstalter:**

Humboldt-Universität zu Berlin  
Arbeitsgruppe  
Die Berliner Universität und die NS-Zeit. Verantwortung,  
Erinnerung, Gedenken  
Vorsitz:  
Prof. Dr. Rüdiger vom Bruch

**Kontakt:**

Humboldt-Universität zu Berlin  
Unter den Linden 6  
D-10099 Berlin  
Rebecca Schaarschmidt  
Telefon 030 2093-2791

**Arbeitsgruppe**

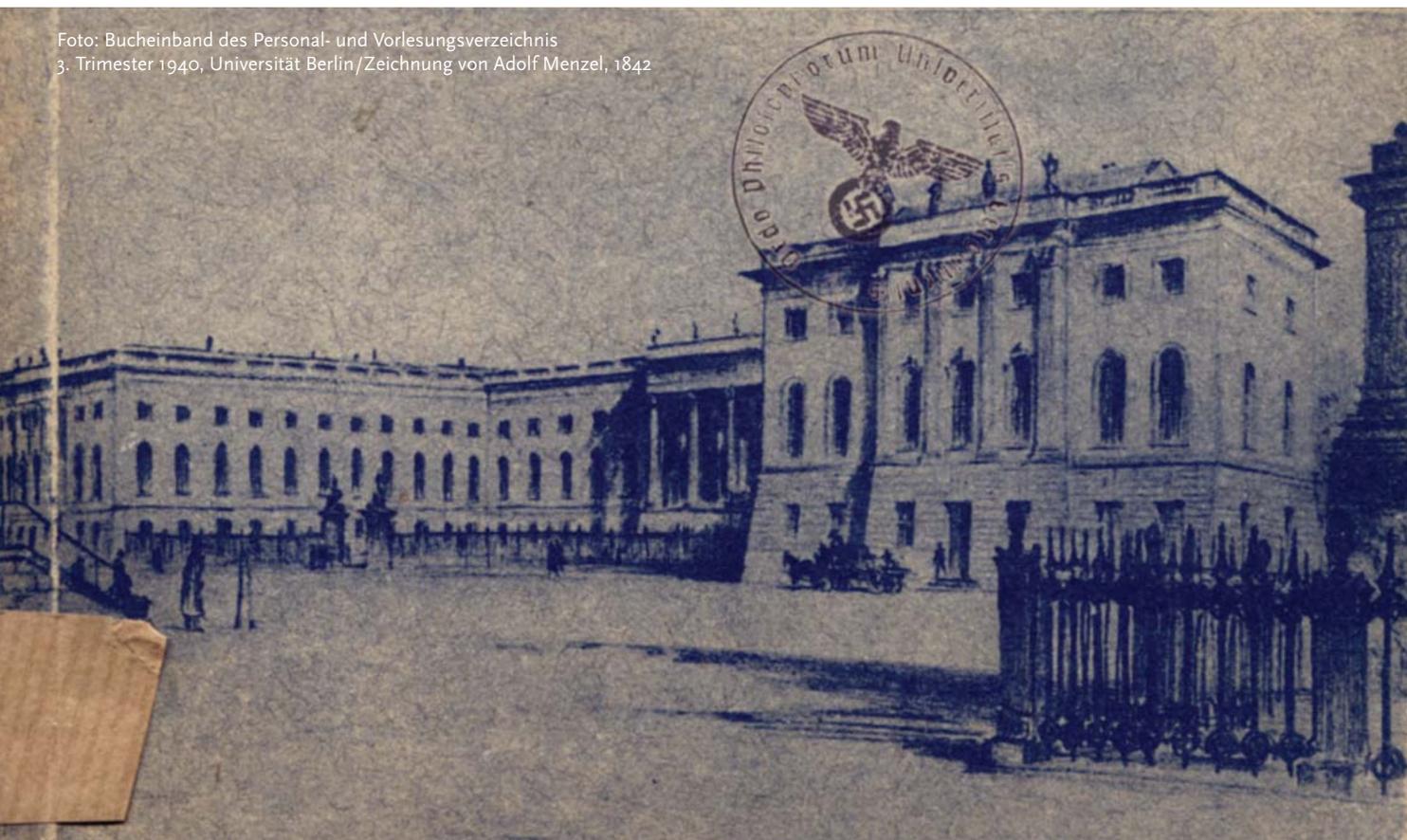
Die Berliner Universität und die NS-Zeit.  
Verantwortung, Erinnerung, Gedenken

**SYMPOSIUM**

»DIE BERLINER UNIVERSITÄT UND  
DIE NS-ZEIT. VERANTWORTUNG,  
ERINNERUNG, GEDENKEN«

28.–29. Januar 2005

Foto: Bucheinband des Personal- und Vorlesungsverzeichnis  
3. Trimester 1940, Universität Berlin/Zeichnung von Adolf Menzel, 1842



## Symposium

### »Die Berliner Universität und die NS-Zeit. Verantwortung, Erinnerung, Gedenken«

28.–29. Januar 2005

In den letzten Semestern hat sich die Humboldt-Universität verstärkt mit ihrer Vergangenheit in den Jahren 1933–1945 beschäftigt, und vor allem durch die Arbeit des studentischen Projektseminars »Kommilitonen von 1933« sowie der vom Akademischen Senat eingesetzten Arbeitsgruppe »Die Berliner Universität und die NS-Zeit. Verantwortung, Erinnerung, Gedenken«, die eine drei Semester umspannende Ringvorlesung über die Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin 1933–1945 organisierte. Die Ergebnisse dieser Ringvorlesung erscheinen im Stuttgarter Steiner-Verlag.

Nach diesen Vorarbeiten geht es nun darum, ein Gesamtkonzept zur Erinnerungspolitik und -praxis der Universität zu entwickeln. Ausgehend von der Hypothese, dass sich die Universitätspopulation zu dieser Zeit in vier – bisweilen überschneidende – Kategorien gliedern lässt (Täter, Gegner, Opfer, Indifferente), sollen dementsprechend in vier Arbeitsgruppen konkrete Vorschläge zur Erinnerung zwischen 1933 und 1945 entwickelt werden. Dabei soll zunächst die Frage diskutiert werden, ob personenbezogen, oder institutionen- oder gebäudebezogen erinnert werden soll. Gedacht ist an Erinnerungsplaketten, öffentlich sichtbare Photos mit Kurzbiographien, Namensgebung von Hörsälen oder Zweigbibliotheken, Preise, Stipendien, Gastprofessuren etc., sowie Denkmäler im öffentlichen Raum.

Die abschließende öffentliche Podiumsdiskussion soll die Ergebnisse der einzelnen Arbeitsgruppen zusammentragen und konkrete Vorschläge für das öffentliche Gedenken der Humboldt-Universität an die NS-Zeit formulieren.

## Freitag, 28. Januar 2005

— 16.30 Uhr  
Empfang der Gäste

— 17.00 Uhr  
Arbeitsbericht der AG »Die Berliner Universität und die NS-Zeit. Verantwortung, Erinnerung, Gedenken«  
Dr. Christoph Jahr

— 18.00 Uhr  
Festvortrag Prof. Dr. Reinhard Rürup  
Erfahrungen als Direktor der Stiftung Topographie des Terrors  
Ort: Senatssaal, Hauptgebäude Humboldt-Universität zu Berlin, Unter den Linden 6, 10117 Berlin

— anschließend  
Empfang mit kaltem Buffet

## Samstag, 29. Januar 2005

— 9.30–12.00 Uhr  
Arbeit in den Gruppen  
Räume:  
Arbeitsgruppe »Täter« – Raum 3054  
Arbeitsgruppe »Gegner« – Raum 2061  
Arbeitsgruppe »Opfer« – Raum 3119  
Arbeitsgruppe »Indifferente« – Senatssaal  
Hauptgebäude Humboldt-Universität zu Berlin

— 14.00 Uhr  
Öffentliche Podiumsdiskussion mit den Gruppenleitern unter Moderation von Ralf Bollmann (taz), Präsentation eines gemeinsamen Vorschlags für das öffentliche Gedenken der Humboldt-Universität an die NS-Zeit  
Ort: Senatssaal, Hauptgebäude Humboldt-Universität zu Berlin

Nähere Informationen zu den bisherigen Initiativen finden Sie unter: [www.geschichte.hu-berlin.de/ns-zeit](http://www.geschichte.hu-berlin.de/ns-zeit)

Gefördert durch die Humboldt-Universitäts-Gesellschaft